

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
38 (1924)**

**14 (17.1.1924)**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475695](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für die Zeit vom 2. bis 16. Januar 90 Pfennig pro Jahr, für Abosser von der Expedition (Peterstraße Nr. 76) 90 Pfennig, durch die Post bezogenen für den Monat + Januar 3,00 Goldmark.

# Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,  
Fernsprecher Nr. 54

Wilhelmshaven-Rüstringen, Donnerstag, 17. Januar 1924 \* Nr. 14

Preis 10 Pfennig

Postzettel-Gesundpreise: Wilhelm-  
Siedle 90, deren Raum für Ritter-  
Willemschonen und Umgegend  
5 Pf., Familienansagen 3 Pf., für  
Ausländer ausser. Inseraten  
7 Pf., 1 Reklame o. Millimeter-  
zeile 25 Pf. Goldmark bei fortg. Bezahlung zu dem am  
Zahlungs-Tage lediglich an  
üblichen Berliner Brief-Kurs

Redaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 54

## Sozialdemokrat oder Kommunist?

Wir geben nachfolgend einen Artikel wieder, den der Genosse Gustav Hoch-Danau, der Presse zugänglich macht. Genosse Hoch steht seit Jahren auf dem linken Flügel der Partei und der Reichstagsfraktion. Wir glauben deshalb, daß seine Hinweise und Warnungen besonders beachtet werden müssen, gerade wegen der taktischen Stellung, die Genosse Hoch einnimmt. Hoch schreibt zu dem sozialdemokratischen Gegenstand zu den Kommunisten:

In dieser Frage handelt es sich nicht darum, ob in diesem oder jenem Augenblick ein bestimmtes Mittel zweckmäßig sei, sondern um das grundständige Verhältnis der Partei zu der großen Masse des arbeitenden Volkes. Die Kommunisten halten es für ihre Pflicht, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Entscheidungskampf zwischen dem Sozialismus und dem Kapitalismus anzunehmen und ihn mit allen wirtschaftlichen und blutigen Mitteln zu führen. Das versteht die Kommunisten unter dem rückichtslosen Kampf.

Dieser Kampf hat die Arbeiter von einer Niederlage zu anderen geführt. Ungeheure Opfer haben die Gläubigen der Kommunisten gebracht; viele von ihnen sind gründlich gerichtet — und heute steht trotzdem die Arbeiterchaft ohnmächtiger als je da.

Aber auch durch diese Erfahrung läßt sich die Kommunistische Partei nicht von ihrem rücksichtslosen Kampfe abbringen. Ihre Niederlagen machen die Kommunisten die angebliche Freiheit der sozialdemokratischen Führer verantwortlich; sie stellen sie als die Schuldigen an der Ohnmacht der Arbeiterschaft hin und gegen sie suchen sie das arbeitende Volk mit Wahrheiten zu erfüllen, um die Masse als eine sichere Heilsglocke für den kommunistischen rücksichtslosen Kampf zu gewinnen.

Was ist erreicht? Sehr bald sehen die Arbeiter ein, wie unheimig das Geschehen nach dem Generalstreit und blutigem Kampfe ist, wenn es bei jeder Gelegenheit, ohne Verächtigung der angeblichsten Verhältnisse und der Möglichkeit eines Erfolges, erhoben wird. Bei dem letzten Versuch des Frankfurter und Danauer Kommunisten mit dem Generalstreit haben nicht nur sozialdemokratische Arbeiter, sondern auch Kommunisten von vornherein erkannt, daß das Beginnen der kommunistischen Parteileitung die Arbeiter nur schädigen kann, und haben es abgelehnt, den Streit mitzumachen.

Das erklärt die Tatsache, daß die große Masse der beteiligten Arbeiter in solchen Fällen nicht den kommunistischen Führern folgt, sondern den sozialdemokratischen. Es ist eben nicht richtig, davon sich die Kommunistische Partei leiten läßt, daß nämlich die Masse willenslos ihren „Führern“ folgt. Nein, sie folgt in Wahrheit nur denen, von deren Vorgeben sie eine Befreiung ihrer Verhältnisse erwartet. Allerdings kann sie durch lautes Geschrei, gewissenlose Verprechungen und schwämme Verleumdungen irregeführt werden, aber über kurz oder lang zeigt es sich, daß auf diesem Wege die Verhältnisse nicht besser, sondern schlechter werden: dann ist es mit dieser Führung zu Ende, die Gefunden, das starke Urteil liegt wieder ein, die Arbeiter schließen sich wieder der sozialdemokratischen Bewegung an. So wenig der Augen oder der Schaden zu erkennen ist, der den guten oder schlechten Führern einer Bewegung zugeschrieben ist, entscheidend ist doch in letzter Linie die große Masse des arbeitenden Volkes, ihre Auflösung und die sich daraus ergebende Zersetzung und Lofraft.

Damit steht es freilich noch nicht so, wie es sein sollte. Trotzdem ist der Schluss der Kommunisten falsch, daß die große Masse niemals aus eigener Kraft den Weg zu ihrem Sieg erkennen könne, und doch deshalb alles auf die „Führer“ anläßt. Wäre das richtig, dann müßte die Masse stets die Deute gewissenloser Führer sein, und die Völker wären nur aus einer schlummernden Ausbeutung in eine noch schlummernden geraten.

So aber ist die Entwicklung nicht gewesen. In dem Maße, wie die Völker ihre Wirtschaft ausbauen, den Ertrag ihrer Arbeit steigerten und damit immer weiteren Wohlstreben ein menschenwürdiges Leben ermöglichen, strebten diese weiteren Kreise auf ihrer Unterdrückung heraus. Sind sie dabei einmal von richtigen Wege abgekommen, so haben sie doch bald wieder Anschluß nach vorwärts gefunden. Und jetzt drängt die gemeinsame Not stärker als je; jeder Tag zeigt von neuem, daß die Verküsse, die Arbeiter wieder ganz unter die kapitalistische Faust zu bringen, unsere Lage noch mehr verschärfen und daß wir unsere Rettung nur von der freien, freudigen Mitarbeit der aufwärts strebenden Volksmasse zu erhalten haben. Daher wird unser Volk auch jetzt schließlich den richtigen Weg finden; es wird sich immer mehr in dem einheitlichen Willen zusammenfinden, alle seine Kräfte auf die Befreiung der kapitalistischen Ausbeutung

## Deutschvölkische Mordpläne.

Auf Berlin wickt und bereitet: Bei dem am Dienstag in Berlin verhafteten Attentäter gegen General v. Seeckt handelt es sich um einen Oberleutnant a. D. Thormann. Er war am Sonnabend von Bayern, wo er lebt, mit einem Nordplan, der vor allem mit der Errichtung Rathaus und Reichstagsbau, zur Ausführung der Tat nach Berlin gekommen. Seine Absicht legitimieren ihn als Angehörigen der bayerischen Kompanie, bzw. dem „Willig-Bund“, an dessen Spitze bekanntlich Schmid steht. Thormanns erster Verband soll der Reichshauptstadt dem Bureau des Nachrichten und Sicherheitsbehörden gegenübergestellt werden. Einem der drei sozialdemokratischen Abgeordneten ist er allerdings nicht an, aber einen anderen gebremten Mitglied der Partei erfreut. Er selbst wollte allerdings als äußerster Held im Hause bleiben und die Tat durch einen „Erlagneten Mann“ ausführen lassen; indes sollte sie innerhalb zweier Tage erledigt sein.

General v. Seeckt, der Inhaber der bayerischen Republik, ist den Reichsbehörden ebenfalls verhaftet, weil er mit seiner Nachbetrachtung ihrem Vorwurf, als die sie den Reichsministeriums und dem Reichstag verhinderten, entgegensteht. Der Nordplan war bereits in Bayern genau ausgearbeitet. Die Tat sollte am Montag vor dem Reichstag in einem Reichstag, neben dem Reichsministerium und dabei die Spießgesellen Thormanns in der Ordnungssitzung verhindern und dabei die Spießgesellen Thormanns in der Ordnungssitzung verhindern. Der geborgene Mörder sollte direkt an dem General vorbeiziehen und dabei die Spießgesellen Thormanns in der Ordnungssitzung verhindern; also ganz wie eins im Grunde war, wo das Rathaus der Führer, Herr und Tod des Reichsministers und dabei die Spießgesellen Thormanns in der Ordnungssitzung verhindern. Nachdem die Tat sollte man sich um 11 Uhr im Hof des Reichstags treffen. Hier aber erfolgte die Verhaftung.

Den Hintermännern hat man nach seine Spur. Es steht nun fest, daß einer der Mitbündnis, der sich ebenfalls auf Bayern in einer kleinen Stadt einquartierte, lebte wieder nach Bayern, um über die politischen Wärter, entkommen konnte. Es dürfte schwer gelingen, den Spießgesellen Thormanns in der Ordnungssitzung verhindern, wenn man dem „Berliner Sozialangehörigen“ glauben darf, im Nachbarhaus zum Rotterdamer Platz treffen. Hier aber erfolgte die Verhaftung.

(Eigene Erörterung aus München.) Eine Sektion des Sozialdemokratischen Vereins München hält am Dienstag eine öffentlich bekanntgegebene geschlossene Mitgliederversammlung ab, in der im Hinblick auf die Reichswahl ein Wahltagungsordner der Partei referierte. Nachdem die Versammlung beendet wurde, befand sich ein 30 Minuten-Schmausmannabend den Saal, wo die Versammlung auf, notierte sämtliche 50 Teilnehmer und verhaftete die Genossen im Vorabend. Dieser Vorgang illustriert die Saatstreit unter dem Ausbildungszusammenspiel, um so mehr, nachdem die Begriffspartei schon seit langer Zeit im ganzen Lande nicht nur Mitgliederversammlungen, sondern auch öffentliche Versammlungen einzurichten vermögen.

### Dr. Schacht und die Sachverständigen.

(Warmer Beitrag aus München.) Eine Sektion

des Sozialdemokratischen Vereins München hält am Dienstag eine öffentlich bekanntgegebene geschlossene

Mitgliederversammlung ab, in der im Hinblick auf die Reichswahl ein Wahltagungsordner der Partei referierte. Nachdem die Versammlung beendet wurde, befand sich ein 30 Minuten-Schmausmannabend den Saal, wo die Versammlung auf, notierte sämtliche 50 Teilnehmer und verhaftete die Genossen im Vorabend. Dieser Vorgang illustriert die Saatstreit unter dem Ausbildungszusammenspiel, um so mehr, nachdem die Begriffspartei schon seit langer Zeit im ganzen Lande nicht nur Mitgliederversammlungen, sondern auch öffentliche Versammlungen einzurichten vermögen.

Der Vorsitzende Dr. Schacht und die Sachverständigen,

(Warmer Beitrag aus Berlin.) Die an den Präsidenten der Reichsbank Dr. Schacht erlangte Einladung an einer Begegnung mit dem Sachverständigenausschuß der Reparationskommission soll auf die bestreitbare Initiative des amerikanischen und des Reichsbankpräsidenten basieren und zurückzuführen sein. Ein Treffen, bei dem Dr. Schacht bereits zumindest geantwortet habe und von diesen wenigen Tagen in Berlin eintreffen werde. Die von ihm gewünschten Auskünfte fallen in den Einladungsterminen genauso präzisiert sein. Da handelt sich danach insbesondere um den Haftstand der Reichsbank, um die augenblickliche Bilanz des Unternehmens, die Höhe der augenblicklichen Inflation in Deutschland und den Stand an ausländischen Devisen in den Händen der Banken und Privaten.

New York Herald will darüber hinaus wissen, daß Dr. Schacht nicht allein, sondern von einem Stabe von Mitarbeitern bestützt kommt, welche und sich darunter auch Herr Stinnes befinden werden. In Treffen des Sachverständigenausschusses soll die Auffassung vorherrschen, daß eine der ersten Bedingungen

zu richten. Dann werden wir auch die Kraft haben und die zweckmäßigen Mittel anwenden, um eine neue, dem Gemeinschaftsverständnis entsprechende Ordnung aufzubauen. So war es im November 1918, als sich unser Volk gegen seine politische Vergewaltigung erhob. So wird es sein, sobald wir alle ebenso einheitlich von der Überzeugung durchdrungen sind, daß wir auch die wirtschaftliche Vergewaltigung zu besiegen haben.

Daher müssen wir, so radikal wir auch immer sind oder sein wollen, an unserer demokratischen Auffassung der Menschheitsentwicklung festhalten und uns unseres grundlegenden Gegenstandes an den Kommunisten bewußt bleiben; für die Kommunisten ist die Masse ein willensloses Werkzeug der „Führer“; für uns Sozialdemokraten sind die Führer die Beauftragten der Masse.

Sind wir mit dem Vorgeben dieses oder jenes Führers nicht einverstanden, dann haben wir noch lange keinen Grund, an der Partei zu verzweifeln. Im Gegenteil, nur in der Partei wird wir Gelegenheit, durch unsere sozialen Gründe die Parteigenossen eines Besseren zu belehren.

Das Geschimpfe der Kommunisten gegen die Sozial-

für die dauernde Stabilisierung der deutschen Währung die Gründung einer Goldmittelsbank sei. Ein Projekt dieser Art soll den Vertretern der Reichsbank zur gesetzlichen Benutzung vorliegen werden.

Staatssekretär Bergmann weiß bereits seit einigen Tagen in Berlin, wo er Gelegenheit hatte, mit Mitgliedern des Sachverständigenausschusses in Führung zu treten. Staatssekretär Bergmann soll bereits über verschiedene Fragen vom Ausschluß zu Rate gezogen worden sein.

### Die Debatte im englischen Parlament.

(Londoner Meldungen.) Im Laufe des gestrigen Tages wurde die Abrechnung im Unterhaus fortgesetzt, waren die Abgeordnetenbank nur schwach besetzt. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf Donnerstag, an dem zweite Vorlesung der Arbeitsförderung, Clunes' den Rückenwind der Opposition begründen wird. Unterhaus soll nach immer nicht bestätigte Besuch eines Streiks der Eisenbahner in Irland. Zum Abrechnen gilt der Sturz der Regierung Baldwin, mehr denn als eine unabweisbare Tatsache und die unmittelbare Zukunft war heute der Gegenstand lebhafter Unterhaltungen in den parlamentarischen Kreisen. Wie versprochen, dürfte Baldwin am Tage nach seiner Niederlage im Unterhaus das Amt räumen und Macdonald würde sein, das Parlament auf drei Wochen zu verlängern, um sich und den Mitgliedern seines Kabinettes einzuarbeiten, bevor sie wieder vor dem Parlament erscheinen. Bei dem Wiederzusammentritt des Parlaments soll der Sturz des Abgeordneten Macdonald gilt, eingebraucht werden.

Lord George erklärte in seiner Rede im Unterhaus, indem einer der heftigsten deutschen Gedanken zu sprechen kam, daß wenn einer der Aliierten die Separatistenbewegung ermutigen würde, so wäre das ein schändlicher Bruch des Versailler Vertrages. Er griff die gegenwärtige Regelung bald in erwieckung hierzu mit folgender Erklärung: Die Separatistenbewegung in den deutschen Gebieten verursachte der britischen Regierung die größte Sorge. Er erklärte weiter, wenn uns im Unterhaus der Scheidehandelszug zugemessen wird, so sind wir bereit, ihn aufzunehmen. Er teilte mit, daß die Monarchie keine von Parteien interessierte öffentliche Opposition gegen eine nicht konformistische Regierung befürchtet, vielleicht bei der Lösung der schwierigen Probleme, wie z. B. der Arbeitslosigkeit, einzutreten mögen. Baldwin machte darauf noch einige Bemerkungen über die Arbeit der von der Reparationskommission eingesetzten Ausschüsse und fügte hinzu: Bleiisch wird die französische Regierung aus dem gegenwärtigen Konflikt erkennen, daß es Gründe gibt, die dafür sprechen, daß die Gründung des gesamten Reparationskomplexes in diesem engen Kreise nicht länger verzögert werden dürfe, während sie ja durch das ganze letzte Jahr hindurch eine solche Verhandlung abgeschlossen hatte. — Wie die Blätter meilen, nimmt man an, daß die Sachverständigenausschüsse demnächst einen Besuch in Berlin abholen werden.

Die Dienstboten Macdonald hat durch ihre politische Mäßigung allen Kreisen einen ungeheuer starken Eindruck hinterlassen. Bleiisch wird unterstrichen, daß der Führer der Arbeiterspartei mit seinen Angestellten gegen das Kabinett Baldwin weit mehr Schonung geübt habe als der Spender der Übereinstimmung, zumal Macdonald lediglich erklärte, daß das Land sein Vertrauen mehr auf gegenwärtige Regierung habe, während Lord George in aggressiver Weise vor deren Unfähigkeit sprach.

Wirtschaftsminister in Sachsen ist der Genosse Müller. Heilig geworden.

Englands hat Venizelos erklären lassen, daß es an den neuen griechischen Regierungsteuten das volle Vertrauen habe und die unterbrochenen Verbindungen wieder aufnehmen will.

Bei der Stadt Berlin herausgegebene Döllerscheine sind in großem Umsatz gefälscht bzw. nachgemacht worden.

Die britische Regierung hält eine große Unternehmung gegen die aufständischen Teile des Landes an. Der Kriegsrieg geht dort schon seit langer Zeit.

demokratie und ihre Führer aber hat mit einer sozialen Auflösung nichts zu tun. Einen Augen davon haben einzig und allein unsere gemeinsamen Gegner. Je ehriger die Kommunisten die Schuld an dem jährligen Ende den sozialdemokratischen Führern aufzubringen, desto mehr schwindet aus dem Gedächtnis der so gelöschten Arbeiter die Tatsache, daß wir in der Hauptstadt unter den Folgen des Weltkrieges, der kapitalistischen Ausbeutung zu leiden haben und daß unter allen Umständen die Befreiung der kapitalistischen Ausbeutung unser eigentliches Ziel sein muß.

Das erklärt, daß aus so manchem kommunistischen Arbeiter sehr bald ein Mann wurde, der sich um gar nichts mehr, weder um wirtschaftliche noch politische Kämpfe kümmerte oder der sich gar einer bürgerlichen Partei anschloß. So wird der rücksichtslose Kampf der Kommunisten gegen Sozialdemokraten trotz aller Meinungsverschiedenheiten darin wettkämpfen, den rücksichtslosen Kampf der Sozialdemokraten zu führen. Deshalb muß jeder denkende Sozialdemokrat unter allen Umständen seiner Partei treu bleiben.



## Zwischen Kabul und Tokio.

(Asiaische Wandlungen.)

Das industrielle Land Ostasiens ist Japan, dessen Kapital-Haus durch den Krieg sich teilhaberartig entwickelt hat. Während im Jahre 1914 die Zahl der Gesellschaften in der Industrie 2266 mit einem Kapital von 834 Millionen Yen betrug, hatte sich die Zahl der Gesellschaften bis zum Jahre 1919 auf 10112 vermehrt und das Kapital sich erhöht auf 3884 Millionen Yen. Den Absonderanteil an dieser Entwicklung hat natürlich die Metallindustrie, besonders die Rüstungsproduktion und der Schiffbau gehabt. Wie doch Japan der Kriegsleistung für die Entente, besonders für die zaristische kriegerische Nachbarschaft vermeinte sich die Zahl der Gesellschaften in der metallurgischen Industrie in den Jahren von 1914 bis 1918 von 491 auf 1129, während das Kapital in der gleichen Zeit von 54 Millionen Yen auf 347 Millionen Yen stieg. Das Kriegsereignis brachte eine schwere Krise, und das Erdbeben von Tokio hat weitere Anlässe, besonders Werken, geschüttet und auch die sehr gewachsene japanische Arbeiterklasse vertanzt.

Wie stark das japanische Proletariat durch den Krieg sich vermehrt hat, mögen ein paar Zahlen veranschaulichen: 1917 beschäftigte die Textilindustrie in allen ihren Zweigen, Weberei, Spinnerei, Kleidung usw. insgesamt 140 185 Männer und 1142 740 Frauen, während 1912 dieses wichtige Gewerbe des Landes nur 455 000 Arbeiter zählte, von denen nun Zehntel Frauen waren. Trotz dieser industriellen Entwicklung trug das Land politisch noch einen halbfeudalen Charakter. Nicht umsonst hat man Japan das Preußen Ostasiens genannt. Der Adel ist dort ökonomisch verdrängt, aber er gibt politisch der Bourgeoisie sehr sehr deutschnahe Macht, von den unteren Stufen ganz zu schwingen. Das Wahlrecht haben nur die Gesamtbevölkerung nur drei Millionen, und die wirkliche Gewalt liegt in einem Rat der alten Staatsmänner, der als Kommissar des Mikado ungewisse Macht ausübt.

Es ist daher logisch, daß kaum in einem anderen Lande der Welt die Arbeiterbewegung derartig grausam verfolgungen ausgeführt werden wie in Japan. Andererseits bereitet die Schwierigkeit einer legalen Rassierung den Boden für amerikanisch-kommunistische und sindikalistische Störungen. Die Kräfte der Industrie und die wachsende Ausbeutung der Bauern führen zu spontanen Streiks und zu großen Narren der Bevölkerung, wie die berühmten Reisunruhen des Jahres 1918, die 45 Tage dauerten und sich über das ganze Land ausdehnten. Es ist kein Wunder, daß die Dritte Internationale auf die japanische Arbeiterbewegung bedeutenden Einfluß gewann. Der Veteran des japanischen Sozialismus, Sen Nakajima, der in Europa durch sein Auftreten auf dem Amsterdamer internationalen Kongress 1904, wo er mit Plechanow die Zusammengeschäftsigkeit des russischen und japanischen Proletariats vor dem Krieg demonstrierte, bekannt wurde, ist Kommunist. Auch gelang es, in Moskau auf dem Kongreß der kommunistischen und revolutionären Organisationen des fernen Orients im Januar 1922 eine Annäherung der gesetzlosen Organisationen zu erreichen. Neben den mehr kommunistischen wie sindikalistischen Arbeitersozialen und Gewerkschaften gibt es gewerkschaftliche Organisationen der gelesenen Arbeiter, die sich mehr dem englischen Typus der Trade Unions nähern. Ob die "politische Arbeiterpartei", von deren Gründung fälschlich die Presse berichtete, von diesen Organisationen getragen wird, ist nicht klar ersichtlich. Die Verfolgung der meist aus intellektuellen Kreisen stammenden Führer der Arbeiterbewegung hat sich in letzter Zeit wiederum verschärft. Beim Erdbeben wurden einige angesehene Führer ohne jeden Grund von japanischen Offizieren erschossen. Das Attentat auf den Prinzregenten scheint wieder den Anfang an einer großen Sozialrevolution bilden zu sollen.

Man muß bei dem japanischen Sozialismus unterscheiden zwischen den gewerkschaftlichen Bewegungen der Massen, den sozialen, durch die schnelle Verdrängung erzeugten Empörungsausbrüchen des Bauerns und der Untergangenen und zwischen dem klassischen Schillernden Kommunismus proletarierter Intelligenz, Studenten usw., die von Amerika beeinflusst, den verschiedenen sozialverbindenden revolutionären Theorien huldigen und zum Terrorismus neigen, gezeigt durch die unglaubliche Vehementheit und Spionage.

Dazu kommt, daß der japanische Militarismus, durch das Erdbeben seiner Flotte bestimmt, sich wieder mehr dem ostasiatischen Heitlande zuwenden wird. Die Unterwerfung und Ausbeutung von Korea, das in Wirklichkeit heute eine japanische Kolonie ist, zeigt die Japaner als gelehrte Schüler des europäischen Imperialismus. Die Gegenreiche der sozialistischen Studenten und vor allem der Kleinkrieg der nach der Söldnerherrschaft ausgewanderten Beamten und Revolutionäre hat trotz aller Anstrengungen keinen Ausdruck auf Erfolg in den nächsten Jahren. Auch auf die revolutionären Organisationen Korea haben die Befreiungs-Einfälle gewonnen. Doch mit Kommunismus haben diese Organisationen nichts zu tun. Es ist Nationalismus eines unterdrückten Volkes und beherrschende bürgerlich-revolutionäre Ideologie einer zum Kapitalismus strebenden Intelligenz.

Es wäre viel davon abhängen, in welcher Richtung sich China in nächster Zeit entwideln, welchen Widerstand die japanischen Kolonialbeherrschungen aus dem Reich der Mitte selbst erhalten und wie Nord-Amerika aus Konkurrenzgründen weiterhandeln entgegentreten. Die Vereinigten Staaten haben Japan nach dem Verlust der Kleinkriege auch in Ostasien nicht mehr so fürchten, während das amerikanische Kapital immer härter nach Ostasien drängt, was zum Teil die Uninteressiertheit der Union an der Entwicklung Mitteleuropas erklärt. Aufgrund wird zwar in den chinesischen Außenbezirken, wie der Mongolei und Tibet, darauf agieren. Es hat die neuen Republiken dort nämlich zerstört und in der "Republik des fernen Orients" einen, wenn auch unzureichenden, Vorstoß in Ostasien. Immerhin ist Aufstand in den heutigen sozialistischen und politischen Verhältnissen zu einer energischen, großzügigen Politik in Ostasien nicht wünschbar.

Um so notwendiger ist es, daß in Japan dem Imperialismus und Militarismus innere Hemmungen entstehen. Das kann nur geschehen, wenn die Arbeiterbewegung vom Büchsenschießen zu einer sozialistischen Waffenbewegung sich entwickelt. Sie ist Hauptaufgabe in der Erhaltung eines demokratischen Wohltrecks hinzuhalten. Durch ein solches Wahlrecht würden auch die Gruppen, gegenüber in der japanischen Bourgeoisie zur Geltung kommen

## Marx und Kahr hand in hand?

### Die sällige belgische Neuzeitung.

(Wolfsmeldung aus Brüssel.) Der Minister des Inneren, J. Leparc, erklärte im Senat, die Reparationen seien für Belgien unverträglich notwendig: "Wir haben Willkürungen in der Weisung einzutragen lassen. Wenn aber das Deutsche Reich glaubt, daß wir die von uns befohlene Gebiete räumen möchten, bevor das Werk der Freiheitlichkeit (1) verwirklicht ist, dann muß es sich die Autorechtsverhältnisse des Weltreichs unmöglich machen." Der Minister gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß Belgien ähnlich wie mit Deutschland mit England einen Deutschenvertrag schließen werde und außerdem einen Vertrag zu treten, der den Frieden sichert.

### Südostslawisch-italienische Verbrüderung.

(Gigantische Drahtmeldung.) Zwischen dem südostslawischen Ministerpräsidenten Bogislav und Mussolini ist in der Zeit zwischen dem 22. und 28. Jan. eine Südstolow-italienische Vertragszusage zustande gekommen. Bogislav wurde die Wahl von Kaiser und Tag des Zusammenkunfts freigegeben. Wahlreich wird die Unterzeichnung in Venedig stattfinden. Bald nach Aufstandsbemühungen dieses bedauernswerten Abommens, das einen Südstolow-Vertrag unternommen, soll das südostslawische Königreich eine Reise nach Italien antreten, die bald durch die italienische Königsparade mit einem Besuch in Belgrad enden wird.

Ein Gedicht von Hoffmann v. Falterleben. Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat nachstehenden Gedicht an die Provinzialschullegionen und Regionen gerichtet. Am 19. Januar sind 50 Jahre seit dem Tode des Dichters Hoffmann v. Falterleben verflossen. Ich ordne hiermit an, daß an diesem Tage in allen Schulen in geeigneter Weise dieses Gedichts gedacht wird.

Das Mitglied des preußischen Landtages, Senator Hermann Thomas, ist gestorben. Sein Nachfolger wird Bürgermeister Karl Stoll aus Lauenburg werden.

Indische Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Reichspräsident hat die finnische Regierung ihr Radikalrecht eingezahlt.

Dr. Schatz ist bereit nach Paris abgereist.

Gedichte über eine Verhaftung Trotski's waren gestern in Berlin verbreitet. Danach hätte das Zentralkomitee der Russischen kommunistischen Partei den Generaladjutanten gegen Trotski aufgetreten. Von zukünftiger Seite wird diese Reaktion als erfunden bezichtigt.

Wahlen im Reichstag haben zu einem gewaltigen Ergebnis Jagt auf Palast geführt, der der Führer der extremen Opposition ist, die die volle Unabhängigkeit Angst vor Gewalt fordern.

Der tschechische Minister Karesch ist in London eingetroffen.

Die französische Kommission, die im englischbesetzten Gebiet "Studien" treiben soll, ist in Köln angelangt.

Die Reichsbundesgüter. Die Reichsüberziffer für die Lebensmittelhöfe (Ernährung, Wohnung, Beleuchtung, Beleuchtung und Belebung) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für Monat des 14. Januar auf das 1,1 Billionenmarken der Vorjahrszeit. Gegenüber der Vorwoche (1,18 Billionen) ist dennoch eine Abnahme von 1,8 Prozent zu verzeichnen.

Die Großhändelsüberziffer. Die auf den Zeitraum des 15. Januar berechnete Großhandelsüberziffer des staatlichen Reichsbedarfs beträgt 119,5 und zeigt somit gegenüber dem Stande vom 8. Januar (119,7) keine wesentliche Veränderung. Die Überziffern der Hauptgruppen lauten: Lebensmittel 106,9 (am 1. Januar ebenfalls 106,9), sonst die Gruppe Betriebe und Dienstleistungen 85,9 (84,2), Industrie 143,9 (143,6), sonst die Gruppe Wohnen und Eisen 140 (142,2). Ferner Landwirtschaften 111,4 (111,7), Einfuhrwaren 101,5 (100).

Überzahl in der Reichskapitale. Nach dem Rückgang der Reichskapitäle belaufen sich die Städte von 1. bis 10. Januar 1923 auf rund 100 Trillionen, genau 99 924 127 Billionen Papiermark. Davon kommen 1 500 915 Billionen Papiermark, also rund 15% Billionen, aus der Beziehung von Rentenmarken und Wechseln, Einmalen aus dem Verkauf von Goldstaaten kommen in den Dekade so gut wie gar nicht in Frage. Die Aufgaben 11 019 Trillionen Goldmark zur Aufzehrung des Goldreservenbestandes und 63 000 057 für die übrige Reichsverzehrung belaufen sich insgesamt auf 63 920 106 Billionen Papiermark. Richtig ergibt sich ein Unterschied von genau 36 004 021 Billionen Papiermark, wodurch sich der Goldüberschub seit dem 10. November von 627 auf 501 Trillionen Papiermark verringert. Der tätige Überschuss beträgt 45 gegen über einem täglichen Aufschlußbedarf von 10,5 Trillionen Papiermark in der Bodenlage. Das ist bei längster Zeit der erste Aufschub, der einen Überschuss in der Reichskapitale erzielt. Noch ist die Geldbegrenzung in der Reichskapitale in der Zeit vom 1. bis 10. Januar nicht als normal zu betrachten. Das Grund der Steuerordnung erfolgte noch Ende 1918 eine befürchtete Verzehrung des Steuerkapitals. II. a. gingen ganz erhebliche Verzehrung aus der anderen Seite waren Belastungsabschläge übernommen und Auswirkungen an die Wände nur in geringem Umfang zu sehen. Der aufgewiesene Überschub der ersten Januarwoche mag aber nur ungefähr 35% Prozent der in der laufenden Dekade liegenden Aufzahlung für Produktionswerte und der Auswirkungen an die Länder aus. Es wäre also verkehrt, folliche Schlüsse aus dem vorliegenden günstigen Ausmaß in Rückicht auf die drastische Eröffnung der Ausgaben und der Steuereinführung ziehen zu wollen.

### 300 Opfer des Glattfeuers in Berlin.

Die Stationen des Berliner Feuerwehrwesens haben an einer Lage 300 Personen behandeln müssen, die infolge Glattfeuer auf den Bürgersteigen zu Fall gekommen waren. 150 davon sind schwer verletzt, 150 leicht verletzt. Der Glattfeuerbrand, der am Abend, wie Schenkel, Am- und Beimarkt, darübergezogen, hat die Feuerwehrschäden der ersten Januarwoche nahezu aber ungefähr 35% Prozent der in der laufenden Dekade liegenden Aufzahlung für Produktionswerte und der Auswirkungen an die Länder aus.

Ohne kolonialpolitische Absichten wäre ein weiteres Gegenseitig gegen imperialistische Regierungen Japans und Amerikas und ein Ausleben der sozialistischen Ostseiherrschaft.

Vorläufig ist allerdings der Einfluß Europas und besonders seines Proletariats auf diese wichtigen Industrieländer der Zukunft noch sehr gering, und es wird die nächste Zeit entscheiden, ob sich Europa seinen Weltseinfluss wieder erneut wird oder ob es Nullpunktzentrum sich endgültig nach Amerika und Ostasien verschieben wird.

Der junge ostasiatische Sozialismus verdient aber wahnsinnige Aufmerksamkeit, und es ist dringend zu wünschen, daß durch Vermittlung der Engelsischen die Erarbeitungen der europäischen Arbeiterbewegung den "gelben" Benossen zugänglich gemacht werden, um die Erwogenen aufzuladen, die ein fruchtbares soches Proletariat macht, wie es auf die Sohne des Platzkampfes giengt.



# MONOPOL

Fernruf 500 W. Quinting. Fernruf 500

Morgen (Freitag), Sonnabend, Sonntag, Montag

## Bunte Abende

Ausschank des berühmten Uroppelbock.  
Große warme Abend-Speisekarte aus eigener Hausschlachtung.  
Besonders niedrige Preise. Warme Küche ab 6.00 abends.  
Es lädt freundlich ein  
Wilhelm Quinting.

### Im Hause Nordstraße 1

eröffnen wir am Freitag, den 18. Januar 1921,  
neben unserem Textilwarengeschäft ein

### Kolonialwaren- und Lebensmittelgeschäft

und bitten unsere werte Kundschaft uns bei diesem  
Unternehmen zu unterstützen.

Wir bieten nur gute Waren zu billigsten Preisen.

Besonders machen wir darauf aufmerksam,  
daß wir das beliebte

**Horster Landschwarzbrot**  
stets vorrätig halten.

**Neumann & Stührenberg.**

### Das 3. große Schwein ist tot!

Ab Dennewitz abend  
6.00 Uhr bis Sonntag  
großes

### Schlachtfest!



Schweinekopf 80,-  
Schwein mit Grünsauerkraut 70,-  
Sauerkrat 25,-  
Altattraktion Schlechtmusel 75,-  
Wurstfleisch mit Sauerkrat 70,-  
Bluts- und Leberwurst mit  
Sauerkrat 60,-

Großes Schlachtfest mit  
Sauerkraut und Wurst 30,-  
Nicht kommt's:  
Ein Glas Bockwurst, eine 70,-  
Spezial-Bockwurst mit  
Gras für nur 40,-

Es ist für mehr als  
Sieben Tage geöffnet,  
Schlachtfest jeden ungerade.

Sieb' ich das dritte Schwein geschlachtet,  
Dok' Belle biß' ich meinen Gatten,  
Dann kommt zu meinem Schlachtfeste.

Anton Halsbenning, Restaurant Volksküche.  
(816) Marktstraße. Ged. Prinz-Heinrich-Etrope.

WWW.

### Inventur - Ausverkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

#### Herren - Anzüge

mit jütische Ware, in modernen Formen, vorzügliche Stoffe.  
Serie 1 M. 35,50, Serie 2 M. 48,00, Serie 3 M. 58,00

Herren-Bauteile  
heute Ausführung 28,-  
28,00, 42,00, 35,00,-

Loden-Jacken  
warm gefüttert 12,00  
25,-, 18,00, 15,00,-

Schwarmanzüge  
aus gebordet. Stoffen von 25,-

Trikot-Hosen  
auf extra Hartem 4,50  
Futterlin von 1,00

Silvani-Mäntel  
mit bewußte Qualität  
26,50,-

Andere-Anzüge  
aus gebogenen 10,50  
Stoffen von 1,00

Bedenken Sie die günstige Aufzugsgelegenheit:

**M. Schulmann**

Oldenburg

38 Norderstraße. (302) Norderstraße 38.

# Beamte! Arbeiter! Angestellte!

haben kein

## Friedens-Einkommen!!

Deshalb verkaufe ich

# Schuhwaren

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Beginn des Sonderverkaufs Freitag, den 18. Januar, 9 Uhr früh.

Nur einige Beispiele! Besichtigen Sie meine Schaufenster!

Pa. Roß-Chevreaux-Damen-Schnür-Schuhe bequeme Paßform, in allen Größen	5 50	Pa. Fahleder-Herren-Stiefel . . . . .	8 45
Pa. Rindbox-Herren-Derby-Stiefel, gute Verarbeitung, bequeme Paßform	9 95	Pa. Fahleder-Burschen-Stiefel . . . . .	7 95
Pa. Rindbox-Herren-Derby-Stiefel, gute Verarbeitung, bequeme Paßform	9 95	Pa. Rindbox-Herren-Derby-Stiefel, gute Verarbeitung, bequeme Paßform	9 95
Pa. Rindbox-Damen-Stiefel mit flachem Absatz für ältere Damen, extra weit	10 25	Pa. R. Chevreaux-Derby-Stiefel, mit Lackkappe, Godyer-Welt	12 50
Pa. braun echt Chevreaux-Damen-Schnür-Schuhe kurze Form, prima Ausführung	9 75	Marine-Extra-Stiefel	15 75
Riesenauswahl! Herren-Sport- und Jagd-Stiefel	19 50	allerbestes Material mit Doppel-Sohle, kurze Form, Derby-Schnitt	15 75
Pa. Tuch-Kinder-Stiefel, 22/24 mit Leder-Sohle	1 95	Mastbox-Zug- und Schnallen-Stiefel für ältere Herren, bestes Material	12 50
Pa. Moquette-Plüscher-Kinder-Stiefel m. Schn., 31/35 22,-, 27/30 22,-	2 25	Pa. Kamelhaar-Niedertreter . . . . .	3 65
Pa. Kamelhaar-Umschlag-Schuhe . . . . .	4 95	Pa. Kamelhaar-Umschlag-Schuhe . . . . .	4 95

## Schuhwaren-Haus

# Franz Pohl, Wilhelmshaven

Nur Marktstr. 61.

Nur Marktstr. 61.

# V. S. P. D.

Ortsverein Oldenburg.

Am Mittwoch, den 22. Januar, abends 7 1/2 Uhr,  
in der "Bawaria".

## Mitglieder-Versammlung

Zusageordnung:

1. Eröffnungssprache zum Bezirksparteitag und zum Reichsparteitag.

2. Abrechnung und Vorlandewahlen.

Zahlbares Gescheine ist notwendig.

Der Vorstand.

## Enorm hohe Preise

zahle ich für gebratene Garberobe, Würfel, Weinen, Radierholz, -Vollkäse genügt

Oldenburg, Burgstraße Nr. 3 (Laden)

# V. S. P. D.

der Landgemeinde Varel.

Am Sonnabend, dem 19. Januar, prüfe 8 Uhr,  
in der Deutschen Schule.

## Mitglieder-Versammlung

Zusageordnung:

1. Jahresbericht, 2. Vortrag des Generalen Kreis aus Niedersachsen, 3. Vorlandewahlen.

Zahlbares Gescheine erwartet: Der Vorstand.

# Oldenburger Konsum-Verein

Am Freitag, dem 18. Januar, er-

öffnen wir unsere neue

Geschäftsstätte

in der "Bawaria".

## Verteilungsstelle in Olenederdiek.

Geschäftzeit: 8 1/2 - 1 und 3 - 6 1/2 Uhr.

Waren-Ausgabe nur an Mitglieder.

Wir machen unsere Mitglieder auf

unsere bedeutend herabgesetzten Preise

aufmerksam.

Der Vorstand.

## Nordenham.

Am Mittwoch des Stobnatz vom 14. Mit-

tel und Samstagabend einen großen Spieldienst.

Die Versammlung soll nachmittags stattfinden.

Der Vorstand.



